

Newsletter 06 / 2009



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir senden Ihnen den neuen CWE-Newsletter.
Über Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise
zu den Themen freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre CWE

Ansprechpartner:
Sylvia Haase (Kommunikation)

Themen

- Wechselhaft oder sonnig
- Konjunkturprogramm II
- Fachkräfteforum und Podiumsdiskussion auf der SIT
- Chemnitzer Wirtschaft – Auftragseingänge steigen
- Stadthalle als Gastgeber des Industriestammtisches
- Solarfabrik siedelt sich in Chemnitz an
- Fortis Saxonia unter den Top Ten
- Ausbildungsplatzangebot in Chemnitz konstant
- Erste Ingenieurbörse mit 2.000 Besuchern
- Kino im klassischen Ambiente
- Richard Hartmann im Juni

Wechselhaft oder sonnig



Das Wetter weiß im Moment scheinbar noch nicht so recht für welche Jahreszeit es sich entscheiden soll. Hoffentlich setzt sich im Juni der Sommer endgültig mit Sonne und Wärme durch, denn bei schönem Wetter feiert es sich einfach besser. Und Grund zum Feiern gibt es: Am 19. Juni wird der Smart Systems Campus - der Technologiepark in unmittelbarer Nachbarschaft zur Universität Chemnitz – eingeweiht. Sonnige Aussichten für die Kooperation von Wissenschaft, Forschung und Industrie. Durch die räumliche Nähe zur Universität entstehen beste Voraussetzungen für eine Erfolg versprechende Symbiose. Und trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten gibt es im Newsletter noch mehr gute Nachrichten. Hierzu gehört die größte industrielle Neuansiedlung der letzten Jahre. Auch in der Chemnitzer Industrie scheint man wieder etwas aufatmen zu können, denn die Zahl der Auftragseingänge lag im März erstmals seit 5 Monaten wieder über denen des Vormonats. Für Aufträge braucht man gutes Personal – die Ingenieurbörse der Agentur für Arbeit erleichterte den Kontakt von Unternehmen mit potenziellen Bewerbern. Die Möglichkeiten der Fachkräftegewinnung werden auch beim Fachkräfteforum der CWE auf der Sächsischen Industrie- und Technologiemesse SIT ein Thema sein.

Eine anregende Lektüre des Newsletters wünscht Ihnen
Ihr CWE-Newsletterteam.

Konjunkturprogramm II: Ausschreibungen beginnen im Juni



69 der 103 Chemnitzer Maßnahmen bewilligt – Freistaat fordert Abrechnung aller Projekte bis 30.09.2010

Der Freistaat Sachsen hat die erste Bewilligungsrunde des Konjunkturprogramms II in dieser Woche abgeschlossen. Für die Stadt Chemnitz bedeutet das: Bisher sind 69 der beantragten 103 Maßnahmen bewilligt worden, elf Maßnahmen abgelehnt. Bei 16 Projekten wurde die Förderung vom Freistaat in Aussicht gestellt. Für sieben Projekte liegt noch kein Bescheid vor.

Nach dem Vorliegen der bisherigen Bewilligungsbescheide werden daher nun die Vergabeverfahren vorangetrieben. Notwendige Planungsleistungen sind veranlasst und werden bearbeitet. Zuerst ausgeschrieben werden ab Ende Juni die vom Tiefbauamt vorbereiteten Straßenbaumaßnahmen.

Generell sollen kleinere Lose vergeben werden, um möglichst viele Firmen beteiligen zu können. Darüber hinaus wird es noch Abstimmungen zwischen Verwaltung und Kammern geben, mit welchem Verfahren man auch bei freihändigen Vergaben eine größtmögliche Streuung unter den Unternehmen erreicht.

Fachkräfteforum und Podiumsdiskussion auf der SIT im Juni



Mit dem Thema Fachkräftegewinnung beschäftigt sich das Fachkräfteforum der CWE am 12. Juni auf der Sächsischen Industrie- und Technologiemesse SIT. Unter dem Leitsatz „Chemnitz zieht an“ stellt beispielsweise Christof Voigt vom SMWK (Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst) die Fachkräftesituation in Sachsen dar und erläutert mögliche Handlungsoptionen für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU). Professor Pawlowsky vom Lehrstuhl Personal & Führung der TU Chemnitz setzt sich in seinem Vortrag mit den Möglichkeiten und Herausforderungen an die Personalentwicklung in KMU's auseinander.

Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wirtschaftslage in Südwestsachsen – Unterstützungen für Industrie und Handwerk“ wird es schon zur Eröffnung am 10. Juni im Foyer der Messe Chemnitz geben. Politiker und Unternehmer diskutieren kurzfristige Finanzierungsmodelle für kleine und mittlere Unternehmen. Im Podium sitzen unter anderem der Staatssekretär des sächsischen Finanzministeriums Wolfgang Voß sowie Stefan Weber, Vorstandsvorsitzender der Sächsischen Aufbaubank, Hans-Peter Weise, Vorstand der Gelenauer Maschinenbau AG, und Jens Hertwig, Geschäftsführer der N+P Informationssysteme GmbH aus Meerane. Moderiert wird die Veranstaltung vom ARD-Hauptstadtkorrespondenten Werner Sonne.

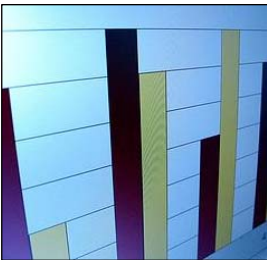
Die SIT, die Sächsische Industrie- und Technologiemesse, öffnet 2009 zum dritten Mal in Chemnitz. Sie bietet eine Plattform für kleine und mittelständische Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau,

dem Fahrzeugbau sowie deren Zulieferern und Ausrüstern. Parallel zur SIT findet erstmalig die neue Messe LiMA, Leichtbaulösungen für den Maschinen- und Anlagenbau, statt.

Fachkräfteforum „Chemnitz zieht an“ am 12. Juni von 13 bis 14.30 Uhr auf dem Messestand der CWE

Podiumsdiskussion zur Eröffnung, 10. Juni von 12.30 Uhr bis 14 Uhr, Reservierung unter www.sit-chemnitz.de

Chemnitzer Wirtschaft – Auftragseingänge steigen wieder



Die wirtschaftliche Krise hinterlässt nach wie vor ihre Spuren in der Chemnitzer Wirtschaft. Die Zahlen vom März 2009 bezeugen einen Umsatzeinbruch von circa 20 Prozent über fast alle Branchen des verarbeitenden Gewerbes hinweg. In einigen Branchen, wie gerade in der Metallindustrie kämpfen die Unternehmen sogar mit Umsatzeinbrüchen von fast 30 Prozent. In diesem Bereich verringerten sich auch die Beschäftigtenzahlen um rund 4 Prozent. Nur der Maschinenbau konnte seinen Umsatz mit über vier Prozent gegenüber dem Vormonat steigern und auch die Zahl der Beschäftigten um drei Prozent erhöhen. Eine Zahl vermittelt in jedem Fall Zuversicht: Das verarbeitende Gewerbe verzeichnete im März wieder 19 Prozent mehr Auftragseingänge als noch im Vormonat.

Der allgemeine Umsatzrückgang wird derzeit nicht von einem Arbeitsplatzabbau begleitet. Die Arbeitslosenquote lag im April bei 14,4 Prozent; das sind 176 Menschen weniger als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Derzeit helfen sicherlich Instrumente wie Kurzarbeit, um die Auswirkungen der Krise zu mildern.

Stadthalle als Gastgeber des 3. Industriestammtischs



Auf Einladung der CWE trafen sich am 18. Mai Unternehmensvertreter zum Industriestammtisch in der Stadthalle Chemnitz. Thema diesmal: Kongresse und Tagungen in Chemnitz und welche Möglichkeiten sich für Unternehmen in diesem Rahmen bieten.

In seinem Vortrag verwies Stadthallen-Geschäftsführer Dr. Ralf Schulze auf die Besonderheiten seines Hauses gegenüber der Konkurrenz. Dazu gehören die vielfältigen Bestuhlungsvarianten - ob nun für Stehkoncert, gastronomischen Empfang, Galas oder sonstige Veranstaltungen - die in der Summe 500 Jahre Veranstaltungserfahrung der Techniker im Haus, der direkte Übergang zum Hotel Mercure sowie die unmittelbare Nähe zu mehreren weiteren Hotels. Und Schulze hob die Vorteile von Tagungen und Kongressen für die Chemnitzer Wirtschaft hervor. So wird davon ausgegangen, dass pro Tagungsteilnehmer und Tag 200 Euro hier ausgegeben werden; ganz zu schweigen vom Imagegewinn für die Stadt. Der Geschäftsführer legte auch die Finanzen offen: 3,8 Millionen Euro Zuschuss aus dem



Städtischen Haushalt braucht die Stadthalle, davon allerdings nur 790 Millionen Euro für das eigentliche operative Geschäft. 2008 steigerte das Veranstaltungszentrum seinen Umsatz um 18 Prozent auf 3,1 Millionen Euro und hatte circa 275.000 Besucher. Ein Teil der Einnahmen kommt aus Rahmenveranstaltungen bei Konzerten und Shows. So können Unternehmen in den Salons oder Zwischenbereichen nach einem Konzert ihre eigenen Gäste und Kunden einladen und vom Stadthallen-Catering verwöhnen lassen. Dieser Rahmen eigne sich auch hervorragend für Produktpräsentationen von Unternehmen. Das Wasserschloss, ebenfalls von der Stadthalle betreut, ist für kleinere Kongresse, Tagungen und Veranstaltungen mit 50 bis 160 Personen die perfekte Kulisse.

Michael Quast, Geschäftsführer der City-Management und Tourismus Chemnitz GmbH (CMT), betonte ebenfalls die Bedeutung der Stadthalle für Chemnitz. Sie sei eine der modernsten Stadthallen in Deutschland. 70 Prozent aller Tagungen und Kongresse kommen bisher aus der Region. Chemnitz habe auch noch mehr zu bieten. So geben zum Beispiel die Villa Esche, das Industriemuseum, die Universität oder solche speziellen Orte wie das Schlossbergmuseum oder das Tietz besondere Möglichkeiten für Events. Mit dem Hotel-Preis-Leistungs-Index erreichte die Stadt 2008 sogar den zweiten Platz beim Online-Hotelreservierungsportal hotel.de. Und Quast bot Unterstützung für Veranstalter von Tagungen und Kongressen an; von der Beratung, welche Location sich anbietet, über Anmeldung und Zimmervermittlung bis zur Organisation des Rahmenprogramms hilft die CMT und erleichtert damit die Durchführung.

Zum Abschluss gab es noch eine Überraschung: So erhob sich der zuvor abgesenkte Boden aus der Tiefe der Stadthalle und brachte ein Buffet direkt zu den Gästen des Industriestammtischs.

Solarfabrik siedelt sich in Chemnitz an



Die CTS Tandem Solar GmbH baut eine neue Solarzellenfabrik im Industriepark an der Leipziger Straße und hat bereits ihren Unternehmenssitz von Bad Homburg nach Chemnitz verlegt. „Das ist die größte Neuansiedlung seit der Wiedervereinigung“, sagte dazu Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig stolz. Verbunden sind damit zunächst 126 neue Arbeitsplätze und 10 Ausbildungsplätze.

Für Chemnitz entschied sich das Unternehmen aufgrund der „phantastischen Zusammenarbeit mit der Oberbürgermeisterin, der CWE und der ganzen Mannschaft, die dahinter steht“, betonte Geschäftsführer Fritz Skrzypczak. Eine Rolle spielen sicher auch die bewilligten Fördermittel des Freistaates. Der sächsische Wirtschaftsminister Thomas Jurk hatte sich stark für einen Unternehmenssitz in Chemnitz engagiert. Die Stadt setzte sich gegen einen Konkurrenzstandort aus Sachsen-Anhalt durch. Ab Ende 2010 wird das Unternehmen mit der Produktion von 400.000 Modulen beginnen; die Zustimmung des Stadtrates Anfang Juni zum Verkauf des zehn Hektar großen Grundstücks, vorausgesetzt. Die CTS Tandem Solar GmbH investiert in den ersten Bauabschnitt circa 125 Millionen Euro. Ab 2014 ist der Bau einer zwei-



ten Fabrik und damit eine Verdopplung der Produktion geplant. Nach Angaben des Unternehmens entschied man sich für die Produktion von Dünnschicht-Solarmodulen, da die Technologie Rohstoff sparend ist; die Schichtdicke entspricht lediglich 1/100 der Stärke von Dickschichtmodulen. Zudem sei der Produktionsprozess relativ einfach und kostengünstig möglich. Lediglich der Wirkungsgrad sei mit 5 bis 11 Prozent relativ gering. Mit der neuen Technologie der Leybold optics GmbH, einer Firma, die in die Forschung mit eingebunden ist, soll der Wirkungsgrad zu Beginn bei 8,5 Prozent liegen und 2012 circa 11 Prozent erreichen. Bei dieser Technologie werden zwei Zellen hintereinander geschaltet, wodurch eine so genannte Tandem-Zelle entsteht – daher auch der Unternehmensname. „Diese Produktionstechnik ist eine der modernsten der Welt“, betont Helmut Frankenberger, Geschäftsführer der Leybold optics, den Anspruch. 10 bis 15 Mitarbeiter werden die Forschung an der Dünnschicht-Technologie weiter vorantreiben, eventuell in Zusammenarbeit mit der TU. Mit Heckert Solar gibt es bereits eine Firma aus der Solarbranche in Chemnitz; sie produziert Dickschichtmodule.

Die CTS Tandem Solar ist eine Tochter der CPB GmbH aus Bad Homburg, die zur Holding der CCC-Group gehört. Nach Angaben der CPB hat das Unternehmen mehr als 25 Jahre Erfahrung im Bau von Kraftwerks- und Industrieanlagen im Mittleren Osten.

Fortis Saxonia unter den Top Ten



Das Team des TU-Forschungsprojekts „Fortis Saxonia“ fuhr beim 25. Shell Eco-Marathon auf den neunten Platz. Die Chemnitzer kamen mit ihrem Ökomobil „Sax 3“ mit nur einem Liter Sprit auf umgerechnet 2.469 Kilometer. 197 Teams aus 29 Ländern wetteiferten Anfang Mai am EuroSpeedway in der Lausitz um den Sieg. Diesen sicherte sich mit 3.771 Kilometern das Team einer technischen Oberschule aus Frankreich.

Beim Shell Eco-Marathon versuchen Gefährte mit einem Liter Treibstoff die größtmögliche Strecke zurückzulegen und dabei so wenig wie möglich Schadstoffe auszustoßen. Den Rekord hält seit 2005 die ETH Zürich, die mit Wasserstoff-Antrieb umgerechnet 3.836 Kilometer erreichte. Shell will mit diesem Wettbewerb nachhaltige Mobilität sichern helfen.

Fortis Saxonia ist ein studentisches Forschungsprojekt der Technischen Universität Chemnitz. Das Team besteht aus rund 20 Studenten und Absolventen unterschiedlicher Studienbereiche, die interdisziplinär an der Entwicklung eines leichten, energiesparenden Fahrzeugs arbeiten. Der Antrieb besteht aus einer Wasserstoff-Brennstoffzelle mit Elektromotor. Fortis Saxonia fährt seit 2005 jährlich mit dem aktuell entwickelten Mobil beim Shell Eco-Marathon. Im Jahr 2007 erreichte das Team mit einem fünften Platz und umgerechnet 2.552 Kilometern sein bestes Ergebnis. Seit August 2008 engagiert sich die CWE als Sponsor von Fortis Saxonia.

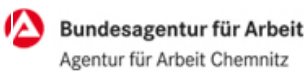
www.fortis-saxonia.de

Ausbildungsplatzangebot in Chemnitz konstant



Trotz schwieriger Bedingungen für die Chemnitzer Wirtschaft bilden viele Unternehmen weiterhin Nachwuchs aus. Beleg dafür sind die aktuellen März-Zahlen der zur Verfügung gestellten betrieblichen und außerbetrieblichen Ausbildungsplätze. Für 2009 bleiben diese gegenüber dem Vorjahreswert konstant. Das heißt, dass in diesem Jahr sogar mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen, da aufgrund der demographischen Entwicklung weniger Schulabgänger eine Lehrstelle suchen. 815 Bewerbern stehen zur Zeit 1.024 Ausbildungsplätze gegenüber.

Erste Ingenieurbörse mit 2.000 Besuchern

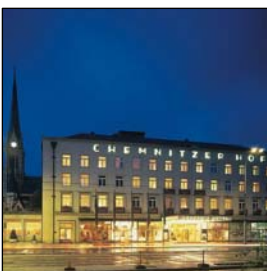


Ungefähr 2.000 Ingenieure und Techniker besuchten die erste sächsische Ingenieurbörse am 12. Mai in der Technischen Universität Chemnitz. Sehr erfolgreich präsentierte dort auch die CWE das Stellenportal „Chemnitz zieht an“. Etwa 150 Gäste besuchten den Stand und viele nutzten die Gelegenheit gleich vor Ort nach passenden Stellenangeboten zu suchen. Einige ließen auch ihre Adresse und ihr Profil von CWE-Mitarbeitern aufnehmen. Sie können bei entsprechend eingehenden Jobangeboten direkt per Mail informiert werden.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Bundesagentur für Arbeit gemeinsam mit der TU Chemnitz. 38 Unternehmen waren vor Ort auf der Suche nach Mitarbeitern und standen Interessierten Rede und Antwort. Zudem konnten in Vorträgen, Bewerbungsschecks und einer Art Speed-Dating – eine kurze persönliche Vorstellung zwischen Besucher und Unternehmer – potenzielle Bewerber Informationen zu Ingenieur- und Technikerjobs in sächsischen Unternehmen und zu deren Anforderungen bekommen.

Ein Grund für die Veranstalter der Ingenieurbörse: In Sachsen fehlten im letzten Jahr 2.000 Techniker. Allein im April 2009 wurden 246 freie Stellen für Ingenieure und Techniker in Sachsen gemeldet. In zwei Jahren ist deshalb eine Neuauflage der Ingenieurbörse geplant.

Kino im klassischen Ambiente



Eine neue Idee - für ein Hotel recht ungewöhnlich - soll im Sommer Besucher in den Chemnitzer Hof locken. Das 4-Sterne-Haus bietet dann neben einer ausgezeichneten Küche in komfortablem Ambiente auch noch Sommerkino. Ab 5. Juni bis 8. August, jeden Freitag und Samstag, heißt es dann sich gemütlich zurücklehnen bei einem Glas Wein oder Cocktail und oscarprämierte Filme von „Schindlers Liste“ über „Jenseits von Afrika“ bis „Der Clou“ unter freiem Himmel genießen. Und: Gäste haben in den aufgestellten Liegestühlen und Lounge-Möbeln die Chance auf relaxtes Wohlfühlfeeling mitten in der City. „Das ist unser kleiner Beitrag zur Belebung der Innenstadt“, sagt Ho-

teldirektor Udo Leichsenring. Jetzt müsse nur noch das Wetter mitspielen, denn eine Schlechtwettervariante sei nicht vorgesehen.

Reservierungen sind in jedem Fall angeraten, denn die Plätze sind begrenzt. Und wenn der Wettergott nicht mitspielt, bleibt freitags immer noch Gelegenheit für ein „Dinner for Two“.

Schon zu seiner Eröffnung 1930 war der Chemnitzer Hof das erste Haus am Platz; mit seiner modernen Architektur und Ausstattung ein Zeichen der industriellen Stärke von Chemnitz. Das Hotel profitiert eindeutig von seiner Nähe zum Opernhaus und darauf baut auch ein Angebot: Zu jeder Premiere im Opernhaus werden, entsprechend den meist drei Akten einer Oper, im Restaurant drei Gänge auf einem Teller serviert und sichergestellt, dass die Genuss- und Kunstliebhaber rechtzeitig zur Aufführung kommen.

Neben Restaurant und Lounge für den kulinarischen Genießer bietet der Chemnitzer Hof fünf Veranstaltungsräume für bis zu 350 Personen, sei es für Feiern zu Betriebs- und Familienfesten, Jubiläen oder Seminaren und Präsentationen. Die Gäste können dann gleich in einem der 89 Zimmer oder in drei Suiten nächtigen.

Günnewig Hotel Chemnitzer Hof

Restaurant Opera, Sonntag bis Donnerstag von 11.30 bis 23 Uhr, Freitag und Samstag von 11.30 bis 24 Uhr, Lounge öffnet täglich 9 Uhr

Sommerkino 5. Juni bis 8. August (außer am 4. Juli wegen Abschlusskonzert der Philharmonie) immer freitags und samstags

Programm unter: www.guennewig.de/specials.php#sommerkino

Richard Hartmann im Juni



Chemnitz feiert das ganze Jahr über den sächsischen Lokomotivkönig Richard Hartmann mit verschiedenen Veranstaltungen. Sein Geburtstag jährt sich am 8. November zum 200. Mal.

Im Rahmen der Sächsischen Industrie- und Technologiemesse (SIT) wird am 12. Juni ein Symposium zu „Industriegeschichte und Zukunftstechnologien in Chemnitz“ die Bedeutung Hartmanns besonders herausstellen. Im Mittelpunkt stehen die industriell-gewerbliche Entwicklung des Chemnitzer Raums von 1780 bis 1914 und die Herausbildung des Maschinenbaus in Sachsen von 1900 bis 1930.

Ein neues Buch rund um den „Mythos Hartmann“ ist am 13. Juni zentrales Thema im Stadtverordnetensaal des Chemnitzer Rathauses. Es ist immerhin seit 70 Jahren die erste größere Publikation über eines der erfolgreichsten sächsischen Maschinenbauunternehmen. Geschildert und bebildert sind die Unternehmens- und Familiengeschichte Hartmanns, der Lokomotivenbau, internationale Verflechtungen sowie seine Beziehungen zur Kunst. Mehr als 20 Autoren aus Deutschland, Frankreich und der Ukraine, zudem das Sächsische Industriemuseum



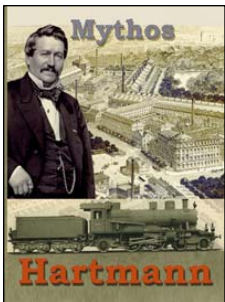
Chemnitz, das Schlossbergmuseum Chemnitz und das Sächsische Staatsarchiv Chemnitz, leisteten ihren Beitrag zum Buch.

In die Zeit Richard Hartmanns soll auch das Fest der Chemnitzer Parkeisenbahn am 13. und 14. Juni entführen und die Eisenbahn als Motor des Fortschritts zeigen. Pioniergeist und technische Innovationen der Gründerzeit werden hautnah erlebbar durch historische Kulissen, Kleider und Uniformen; im Bahnbetriebswerk können Hartmann-Produkte in einer Ausstellung bestaunt werden. Größer und kleiner zugleich geht es zu, wenn eine Gartenbahn eine große Hartmann-Dampflok im baugleichen Format umfährt.

Symposium „Industriegeschichte und Zukunftstechnologien in Chemnitz“, 12. Juni, 9 bis 16 Uhr, Messe Chemnitz, Halle 2

Weitere Informationen bei der CMT, Telefon 3660224

www.richardhartmann.info



Buchpräsentation „Mythos Hartmann“
13. Juni, 17 Uhr im Rathaus Chemnitz, Stadtverordnetensaal



Fest der Chemnitzer Parkeisenbahn „Alles auf die Schiene“
13. bis 14. Juni an der Parkeisenbahn Chemnitz, Kuchwald